



MARIA RASČ

# WOCHEN INFO

Sonntag 8.5.11 – 15.5.11

„Glaube  
und  
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	8.5.	9.00	Messe Intention auf besondere Meinung Sammlung für Schwangere in Not
		10.30	Messe in Scheiblingstein Sammlung für Schwangere in Not
Mo	9.5.	19.30	Glaubensgespräch in MH
Di	10.5.	15.30	EKO - Vorbereitung
		17.00	Jungschar
		18.30	Legio Mariä
		19.00	Seelenmesse für verst. Fr. Maria Kapeski
		19.00	EKO - Elternabend
		19.00	Vortrag, Teil 2, v. Fr. Ingrid Dorfmeister: „Was Frauen in d. Lebensmitte bewegt“
Mi	11.5.	9.00	Mütterrunde
Do	12.5.		
Fr	13.5.	19.00	Maiandacht
Sa	14.5.	10.30	Taufe in SST: Elena Kraus
		18.00	Rosenkranz
		18.00	<u>Liederabend</u> in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt
So	15.5.	9.00	Messe
		10.00	<u>F L O H M A R K T</u> bis 16.00 Uhr
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Apg 2,14.22-33

2. Lesg: 1 Petr 1,17-21

Evang: Joh 21, 1-14

.....da erkannten sie ihn.....

Woran erkennen die Jünger und Jüngerinnen (auch Maria Magdalena denkt zuerst, es sei der Gärtner – vgl. Joh 20, 14-15) den Herrn?

Maria von Magdala erkennt den Auferstandenen noch nicht an seiner Stimme, sondern erst daran, wie er ihren Namen ausspricht. Die Emmaus-Jünger erkennen ihn am Brotbrechen; und erst nach dem Erkennen erinnern sie sich daran, dass schon während des Weges ihr Herz brannte, als er zu ihnen sprach. Der Geliebte Jünger erkennt ihn, wie schon erwähnt, am Zeichen. Doch: wieso erkennen ihn nicht auch die anderen Jünger daran?

Was ist es, was den Geliebten Jünger von den anderen unterscheidet, ihn auszeichnet? Wieso wagen sie Jesus nicht zu fragen? (vgl. Joh 21, 12) Wenn sie doch wissen, dass es der Herr ist, bräuchte doch nicht erwähnt zu werden, dass sie nicht zu fragen wagen, wer es ist. Ist es nicht vielmehr die Irritation, dass ihre Vorstellung, ihre Erinnerung an den Menschen Jesus, sich nicht mit dem Erscheinungsbild des Herrn deckt, so wie er nun mit ihnen beisammen ist?

Was alle Situationen miteinander verbindet: die Jünger und Jüngerinnen erwarten nicht, dass sie dem Herrn begegnen – sie werden praktisch überrumpelt. Unerwartet offenbart sich ihnen der Auferstandene. Unerwartet auch, dass sie ihn nicht an den Wundmalen erkennen - worauf Thomas besteht (vgl. Joh 20, 24-28). Es ist eine Herzensverbindung, die erkennen lässt, dass es der Herr ist. Zwar insinuiert die Apostelgeschichte, dass nur innerhalb der vierzig Tage bis zur Himmelfahrt der auferstandene Jesus unter den Seinen war, und mit der Geistsendung werden die Apostel – allen voran Petrus – von Lukas akribisch in der Spur Jesu, Taten wie Jesus wirkend, gezeichnet. Erzähllogisch richtig erscheint der Herr dann auch dem Stephanus "nur noch" als Erhöhter, zur Seite Gottes stehend, und Paulus in einer Vision und Audition. Aber haben nicht auch die Emmaus-Jünger oder die Fischer am See von Tiberias gedacht, das wäre jetzt schon Alles gewesen, was an irdischen Begegnungen mit Jesus möglich gewesen war?

### Der 1. Mai war ein starker Tag

Erst **Familienmesse mit Taufenerneuerung** – Begeisterung und schwungvolle Lieder;

anschließend ein äußerst kommunikatives

#### **Pfarrkaffee**

– herzlichen Dank allen KuchenspendeInnen,

dann: **Ausflug der Erstkommunionkinder** beider Pfarren mit ihren Eltern auf die Feldwiese, wo fröhlich gespielt und gepicknickt wurde

und: **Pfarrausflug nach Heiligenkreuz** – sehr informative

Stiftsführung, erste Maiandacht in der Kreuzkirche (wo die Kreuzreliquie aufbewahrt wird), reichhaltiger internationaler Klostermarkt und eine gemütliche Jause in der „Schönen Aussicht“ in Hochrotherd.



### **Zum Vormerken:**



**Samstag, 14.5., 18,00 Uhr, Pfarrkirche Maria Himmelfahrt:**  
**Liederabend Don Bosco-Schwester Elisabeth**

**Freitag, 20.5., 19,00 Uhr, Maria Rast:**  
**Kammerkonzert Vogl String-Trio** (Bach, Beethoven, Balyozov)

### **Sonntag, 15.5.: FLOHMARKT – letzter Aufruf!**

**Abgabe von Flöhen** noch am Mo 9., Mi 11. und Fr 13.5., 9,00 – 11,00 Uhr